



...going one step further



VP751/1

La Chapelle

Deutsch

- **Genaue Bezeichnung:** La Chapelle-aux-Saints
- **Homo (sapiens) neanderthalensis (klassischer Neandertaler oder später Neandertaler)**
- **Gruppe:** Neandertaler

Das Modell wurde nach einem Abguss der Nachbildung aus der Sammlung der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut der Anthropologie und Humangenetik für Biologen, entwickelt.

Der Schädel von La Chapelle wurde 1908 in Südfrankreich gefunden. Es handelt sich um den Schädel eines Mannes im Alter von 50 bis 55 Jahren. Er ist, wie die meisten Schädel der europäischen Neandertaler der letzten Eiszeit, durchweg groß, was sowohl für den Gehirn- als auch für den Gesichtsschädel gilt (nur die Schädelhöhe ist gering). Die sehr erhebliche Schädelgröße bei erwachsenen Neandertalern stets über 190, meist über 200 mm hinaus. Bei La Chapelle erreicht die größte Schädelgröße sogar 208 mm. Diese Werte liegen im Mittel weit über denen des rezenten Menschen. Die Schädelbreite ist besonders im Stirnbereich groß, und der Horizontalumfang des Schädels beträgt 590 bis 600 mm (der letztgenannte Wert gilt auch für La Chapelle). Das Hirnschädelvolumen übersteigt in der Regel 1500 cm³ und beträgt beim vorliegenden Schädel 1620 cm³. Im Vergleich zum rezenten Menschen ist der Schädel niedrig bis mittelhoch, hinsichtlich der erheblichen Länge allerdings sehr niedrig.

Die Tori supraorbitales (Überaugenwülste) stellen einen kräftigen Knochenvorsprung dar, an dem sich die fliehende Stirn anschließt. Die Überaugenwülste der Neandertaler stehen nicht in phylogenetischer Beziehung zu denen der Menschenaffen, sondern müssen als Konvergenzen aufgefaßt werden. Dies ergibt sich aus der Lage der Stirnhöhlen. Bei den Affen liegt sie stets hinter dem Torus, wogegen sie beim Neandertaler den Wulst ausfüllen. Entgegen früheren Auffassungen kommt folglich auch dem Sinus frontalis keine phylogenetische Bedeutung zu.

Das Hinterhaupt wirkt in der Seitenansicht abgeflacht und ausgezogen und ähnelt in der Hinterhauptansicht einem breiterundeten Oval. Der Warzenfortsatz ist klein. Der Gesichtsschädel erscheint im Vergleich zum rezenten Menschen sehr groß, was unter anderem auf die erhebliche Jochbogenbreite (153 mm) zurückzuführen ist. Die breiten und hohen Augenhöhlen sind am oberen Rand mehr gerundet, und die Nasenhöhle ist hoch und breit. Die Nasenbeine sind nach vorn gerichtet. Eine Wangengrube im Oberkiefer, die für den rezenten Menschen typisch ist und bereits bei Steinheim vorliegt, fehlt bei allen klassischen Neandertalern. Beim kräftig entwickelten langen Unterkiefer mit dem fliehenden Kinn stehen die Gelenkfortsätze, ähnlich wie beim Homo Erectus, weit auseinander. Die Zähne sind meist größer als beim rezenten Menschen.

Das Alter des Schädels von La Chapelle wird mit 35.000 bis 45.000 Jahren angegeben und ist noch nicht genauer bestimmt worden. Insgesamt werden die meisten Funde der europäischen Neandertaler zwischen 60.000 und 35.000 datiert (Oakley).

Die Frage nach dem verwandtschaftlichen Verhältnis zwischen dem Neandertaler und dem anatomisch modernen Menschen wird nach wie vor kontrovers diskutiert. Während die Vertreter eines strengen „Replacement-Modells“ einen eigenen Artstatus (Homo neanderthalensis) postulieren, sehen die Vertreter der multiregionalen Entwicklung des Homo sapiens eine Vermischung und somit nach dem biologischen Artmodell eine Stellung des Neandertalers als Unterart (Homo sapiens neanderthalensis) als gesichert an. Zwar scheinen jüngste genetische Befunde für die Befürworter des „Replacements“ und somit für einen eigenen Artstatus zu sprechen, andererseits sind jedoch erhebliche Zweifel an der Interpretation der Befunde geäußert worden. Eine Lösung des „Neandertaler-Problems“ scheint noch nicht in greifbarer Nähe zu sein.

In der vorliegenden Rekonstruktion wurden die beim Originalfund nicht vorhandenen fossilen Knochenteile braun dargestellt. Die in grauer Farbe dargestellten Teile deuten die Stellen an, die am Original ergänzt wurden bzw. als Haftmasse zum Zusammenfügen der einzelnen Teile dienten.

Verfasser: Dr. sc. Arthur Windelband, Humboldt-Universität zu Berlin

2004 überarbeitet durch Herrn Stefan Flohr, Mitarbeiter der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

The following Anthropological skulls are also available from 3B Scientific:

Bei 3B Scientific erhalten Sie auch die folgenden anthropologischen Schädel:

En 3B Scientific consigue también los cráneos antropológicos siguientes:

A 3B Scientific, vous pouvez aussi commander les crânes anthropologiques suivants:

Na 3B Scientific você também poderá obter os seguintes crâneos antropológicos:

I seguenti crani antropologici sono disponibili anche presso 3B Scientific:

3B Scientific では他の人類学頭骨モデルもご用意しております。



VP750/1 Sinanthropus



VP752/1 Crô-Magnon



VP753/1 Steinheim



VP754/1 Broken Hill/Kabwe



VP755/1 KNM-ER 406 Omo L. 7a-125



3B SCIENTIFIC® PRODUCTS

3B Scientific GmbH

Rudorffweg 8 • 21031 Hamburg • Germany

Tel.: + 49-40-73966-0 • Fax: + 49-40-73966-100

www.3bscientific.com • 3b@3bscientific.com

© Copyright 2004 for instruction manual and design of product:
3B Scientific GmbH, Germany